



Fake News – Falschmeldungen im Netz erkennen

Einleitung und Unterrichtsvorschläge



I. EINLEITUNG

92% bis 95 % der Jugendlichen zwischen 12 und 19 Jahren sind täglich oder mindestens mehrmals pro Woche in **sozialen Netzwerken** wie Instagram, WhatsApp, Snapchat und Facebook aktiv (vgl. JIM-Studie, 2016, S. 32). Diese dienen den Jugendlichen nicht nur als Medien der Kommunikation, sondern auch als wichtige Informations- und Nachrichtenquellen, mit denen sie sich über aktuelle Ereignisse und das Weltgeschehen auf dem Laufenden halten (vgl. Jim-Studie 2016, S. 41).

Die schiere Masse an Informationen im Netz macht es aber nicht immer leicht, Sinnvolles von weniger Sinnvollem zu trennen und wahre von falschen Nachrichten zu unterscheiden. So gaben in einer Studie der Saferinternet-Initiative aus Österreich zu Gerüchten im Netz 86 % der befragten Jugendlichen an, sehr oft bis manchmal unsicher zu sein, ob bestimmte Informationen aus dem Internet stimmen. Zwar schätzten die Jugendlichen die Glaubwürdigkeit von Nachrichten aus den sozialen Netzwerken eher gering, solche aus etablierten Qualitätsmedien (Radio, Fernsehen, Websites klassischer Medien) hingegen eher hoch ein. Allerdings berücksichtigten sie bei ihrer Beurteilung nicht, dass Bilder aus dem Kontext gerissen sein können, und bewerteten ein besonders ästhetisches Erscheinungsbild der Nachricht als Merkmal für ihre Glaubwürdigkeit (vgl. Saferinternet.at, 2017).

Die Befunde spielen vor allem mit Blick auf sogenannte **Fake News**, also gezielt im Netz verbreiteten

Falschmeldungen, eine wichtige Rolle. Zwar sind Falschnachrichten kein neues Phänomen, doch das Erstarren populistischer und ideologischer Strömungen im Zusammenspiel mit den Möglichkeiten der sozialen Netzwerke, Informationen sehr schnell möglichst weit (viral) zu verbreiten, macht es heute zunehmend schwerer, Informationen sinnvoll zu filtern und fordert die kritische Auseinandersetzung mit medial aufbereiteten Informationen als wichtige Kernkompetenz von Jugendlichen täglich aufs Neue heraus.

Literatur

Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (2016): JIM 2016. Jugend, Information, (Multi-)Media. Publikation frei verfügbar unter: mpfs.de (12.04.2017)

Saferinternet.at (2017): Gerüchte im Netz – Wie bewerten Jugendliche Informationen aus dem Internet. Ergebnisse online verfügbar unter: Saferinternet.at (12.04.2017)

Übersicht über das Materialpaket

Die Notwendigkeit zur Entwicklung von Medialitätsbewusstsein und Medienkompetenz könnte also kaum aktueller sein. Im Rahmen der vorliegenden Unterrichtsvorschläge und Arbeitsanregungen sollen Schülerinnen und Schülern wichtige Kompetenzen im Umgang mit Nachrichtenmeldungen im Netz vermittelt und zum selbstständigen kritischen Nachdenken angeregt werden.

Das Paket enthält vier Beispiele für Fake News



Abb. 1: Beispiel für eine über Instagram verbreitete Fake News in Form eines Mem (Quelle: [Instagram](https://www.instagram.com/islam_fakten/); 12.04.17)

(M1 - M4), denen Schülerinnen und Schüler im Netz begegnen können. Diese PDFs geben die Möglichkeit, den Artikel bzw. das Video näher zu untersuchen, ggf. auch ohne während der Schulstunde ins Internet zu gehen. Zu jeder Fake News gibt es eine umfassende Gegendarstellung auf der Webseite mimikama.at, ein Link auf die entsprechende Seite ist in jedem der PDFs hinterlegt.

Als Werkzeug zur Analyse der Fake News wird im Unterrichtsvorschlag „Fake News Check“ mit der App **Fake News Check** gearbeitet. Diese führt schrittweise durch 19 Fragen, die helfen sollen, die Glaubwürdigkeit der Nachricht einzuschätzen. Der Unterrichtsvorschlag sieht vor, dass der Umgang mit der App zunächst im Klassenplenum gemeinsam erarbeitet und



Fake News – Falschmeldungen im Netz erkennen

Einleitung und Unterrichtsvorschläge



anschließend in Kleingruppen eingeübt wird.

Zusätzlich enthält das Paket ein PDF mit einem interaktiven Tafelbild in Form einer Assoziations- und Collagefläche. Wichtige Begriffe aus dem Begriffsfeld Nachrichten und Falschnachrichten können hier geklärt und nach eigenen Gesichtspunkten differenziert und diskutiert werden. Arbeitsanregungen zum Umgang mit diesem Werkzeug finden sich in diesem PDF im Abschnitt III, ab Seite 4.

Im Paket enthaltene Dokumente:

- Einleitung und Unterrichtsvorschläge
- Begriffsfeld Nachrichten und Falschnachrichten (mit interaktivem Tafelbild)

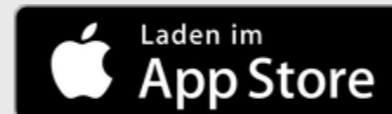
Materialien

- M1: Sind Angela Merkel und Sarkozy CIA-Agenten?
- M2: War Angela Merkel mit Nazis befreundet?
- M3: Gleiches Mädchen von Weißhelmen dreimal gerettet
- M4: Flüchtlinge plündern Weihnachtsbaum

II. UNTERRICHTSVORSCHLAG: FAKE NEWS CHECK

Klassenstufen:	8-12
Fächer:	Deutsch, Politik-Wirtschaft, Religion, Werte und Normen
Zeitbedarf:	1-2 Stunden
Technik:	Mindestens 10 Schüler mit Smartphone im WLAN oder Datenvolumen; Beamer oder Smartboard mit Internetanschluss

Fake News Check:



Einstieg

Die Schülerinnen und Schüler werden über Smartboard oder Beamer direkt mit einer Fake-Nachricht konfrontiert.

In einem einleitenden Unterrichtsgespräch wird das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler zum Thema „Fakes“ und „Fake News“ im Internet“ abgefragt und am Smartboard oder der Tafel schriftlich dokumen-

tiert. Mögliche Fragen an die Schülerinnen und Schüler wären etwa:

- Was sind Fakes / Fake News?
- Woran kann man diese erkennen?
- Wer verbreitet Fakes / Fake News und welche Gründe kann es geben?
- Welche Gefahren gibt es?

Teil 1: „Fake News Check“ im Plenum

Die App „Fake News Check“ wird kurz vorgestellt als eine App, die Schülerinnen und Schülern helfen soll, Fake News zu erkennen. Die Schülerinnen und Schüler werden gebeten, die App auf ihren Smartphones zu installieren. 3-4 Geräte sollten zu Beginn reichen, die anderen können die App entweder ebenfalls sofort oder später herunterladen.

Mithilfe der App „Fake News Check“ wird anschließend die Meldung auf wesentliche publizistische Merkmale hin genauer untersucht.

Hierzu lesen einer oder mehrere Schülerinnen und Schüler abwechselnd die einzelnen Fragen vor. Jede Frage wird zunächst gemeinsam besprochen, sodass allen die Bedeutung und die mögliche Bewertung der Frage klar wird. Alternativ erläutert die Lehrerin oder der Lehrer die Frage knapp.

Im Anschluss wird die Frage auf das Beispiel angewendet und entsprechend der jeweiligen Antwortmöglichkeit (Ja/Nein-Button oder Schieberegler) eine Bewertung der Meldung vorgenommen. Hierfür kann bei Bedarf die Seite, auf der die Nachricht



Fake News – Falschmeldungen im Netz erkennen

Einleitung und Unterrichtsvorschläge



veröffentlicht wurde, über das Smartboard oder den Beamer nach zusätzlichen Informationen durchsucht werden.

Besprechung der App

Nach der letzten Frage liest eine oder einer der Schülerinnen und Schüler, die die App installiert haben, das Ergebnis der Auswertung vor. Abschließend sollen die Schülerinnen und Schüler die Nützlichkeit der App aus ihrer Sicht bewerten. Schülerinnen und Schüler verstehen sich teilweise gegenüber der Lehrerin oder dem Lehrer als Expertin oder Experte zum Thema Apps. Dies sollte in der Diskussion aufgegriffen und genutzt werden:

- Was meint ihr? Ist die App hilfreich?
- Stellt die App die richtigen Fragen?
- Funktioniert die App richtig?
- Was haltet ihr von der Auswertung?

Teil 2: „Fake News Check“ in Kleingruppen

Die Schülerinnen und Schüler teilen sich in Kleingruppen von 3 bis 5 Schülerinnen und Schülern auf. In jeder Gruppe sollte mindestens ein Smartphone mit der installierten App vorhanden sein. Die Schülerinnen und Schüler jeder Gruppe wählen gemeinsam eine Fake News aus, die sie mithilfe der App untersuchen möchten:

Alternative 1: Für die Kleingruppenarbeit bietet es sich an, dass Schülerinnen und Schüler Meldungen bearbeiten, die ihnen selbst im Netz begegnet sind. Steht für die Gruppenarbeit nur wenig Zeit zur Verfügung, ist es ratsam, die Schülerinnen und Schüler

in Rahmen einer vorbereitenden Hausaufgabe nach Fake News im Netz recherchieren zu lassen, um diese in der folgenden Stunde mithilfe der Fake News App untersuchen zu können.

Alternative 2: Wenn genügend Zeit zur Verfügung steht, kann den Gruppen auch Zeit gewährt werden (max. 10 Min.), um während der Stunde nach einer passenden Meldung zu recherchieren.

Zur Sicherheit sollten am Smartboard oder Beamer einige Links zu verschiedenen Fake News angeboten werden, aus denen die Gruppen bei Bedarf wählen können.

Vorstellung der Ergebnisse und Diskussion

Die Gruppen stellen die von ihnen ausgewählten Fake News und die Ergebnisse des Fake News Checks nacheinander vor.

In der abschließenden Diskussion werden unterschiedliche Typen von Fake News besprochen bzw. die bearbeiteten Fake News nach Kategorien sortiert. Idealerweise entwickeln die Schülerinnen und Schüler die Kategorien selbstständig:

Denkbar sind zum Beispiel Kategorien wie Satire, Falschmeldungen, gezielte Manipulation von offiziellen Medien, falsche Kommentierungen in den sozialen Medien, Fake-Beiträge in den sozialen Medien oder auf privaten Websites, Bild- und Videomanipulationen, Bilder oder Videos in falschem Kontext, Teile umfangreicher Berichterstattung verkürzt und im falschen Kontext.

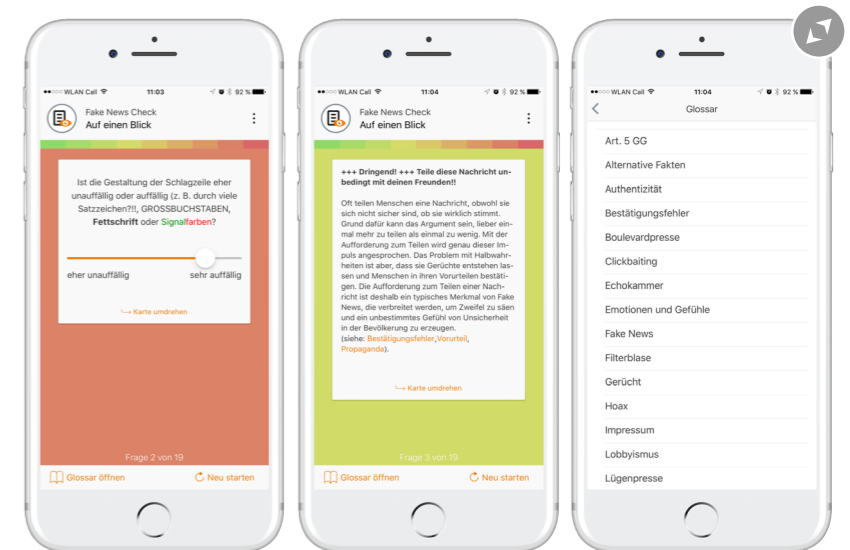


Abb. 2: Frage mit Schieberegler (links); Rückseite der Karte mit Zusatzinformationen (Mitte); Glossarliste (rechts)

Hinweise zum Umgang mit der App

- Die App führt durch 19 Fragen. Jede Frage ist auf einer Karte notiert. Über Regler (Abb. 2, links) und Ja-/Nein-Buttons können die Schülerinnen und Schüler ihre Einschätzung abgeben.
- Je nachdem, ob eine Antwort eher für oder gegen Fake News spricht, ändert sich der Hintergrund von Rot nach Grün (Abb. 2, links und Mitte).
- Auf der Rückseite jeder Karte finden sich Tipps und Hilfestellungen zur Beantwortung der Frage (Abb. 2, Mitte).
- In einem Glossar können wichtige Begriffe aus Journalismus, Politik und Netzkultur nachgelesen werden (Abb. 2, rechts).



Fake News – Falschmeldungen im Netz erkennen

Einleitung und Unterrichtsvorschläge



III. ARBEITSANREGUNGEN ZUM PDF „BEGRIFFSFELD NACHRICHTEN UND FALSCHNACHRICHTEN“

Die Materialien im PDF „Begriffsfeld Nachrichten und Falschnachrichten“ sind offen gestaltet und dienen der freien Auseinandersetzung mit 41 vorbereiteten Begriffen rund um Nachrichten und Falschnachrichten.

Das PDF kann sowohl im Klassenplenum unter Moderation durch die Lehrkraft, in Kleingruppen oder von einzelnen Schülerinnen und Schülern bearbeitet werden. Je nach Unterrichtsidee können die Arbeitsblätter separat oder aufeinander aufbauend eingesetzt werden.

Seite 1: Begriffe rund um das Begriffsfeld Nachrichten und Falschnachrichten

Seite 1 enthält alle 41 Begriffe als Liste. Jeder Begriff ist mit einem Notizfeld versehen, in das die Schülerinnen und Schüler beispielsweise kurze Definition oder auch längere erläuternde Texte zu jedem Begriff verfassen können. Die in den Kommentaren verfassten Texte lassen sich zusammen mit dem PDF abspeichern.

Seite 2: Interaktives Tafelbild zum Begriffsfeld Nachrichten und Falschnachrichten

Auf Seite 2 findet sich das interaktive Tafelbild, in Form einer freien Assoziations- und Collagefläche. Alle Elemente auf dieser Seite sind frei beweglich und können beliebig auf der Seite arrangiert und angeordnet werden.

Hier liegen alle 41 Begriffe, die auch schon auf Seite 1

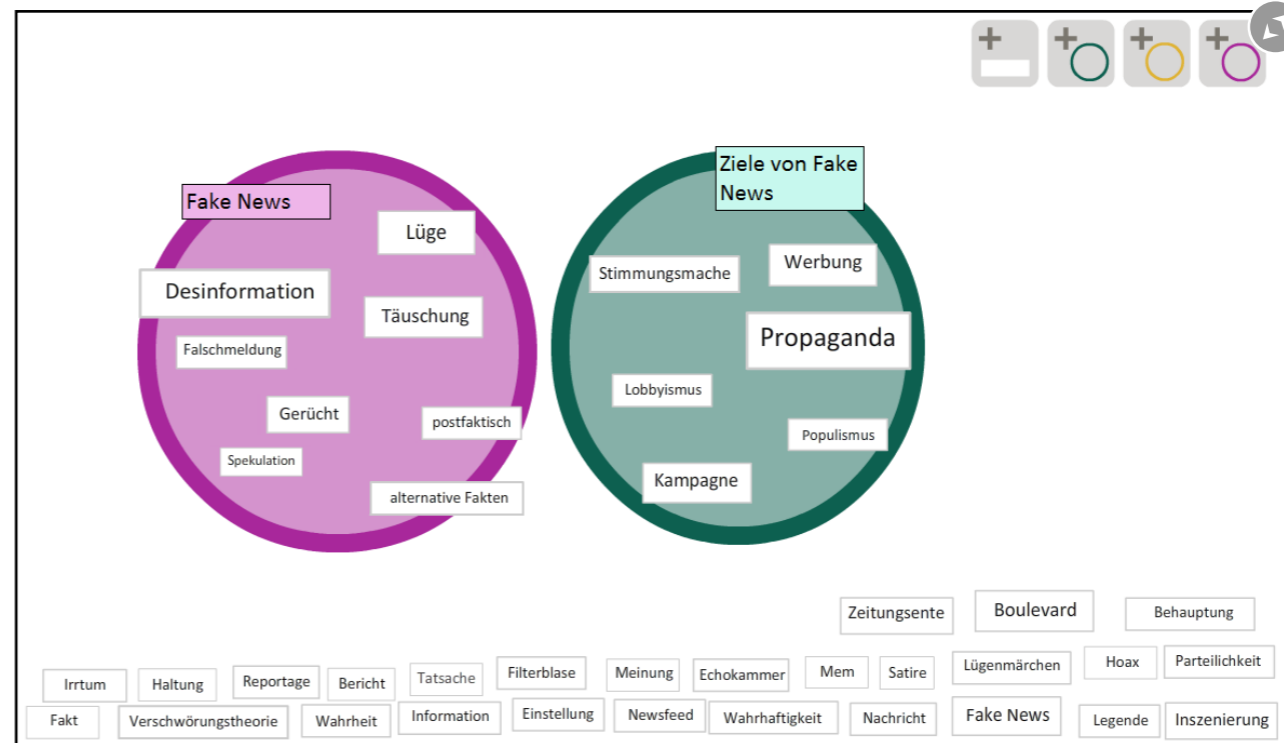


Abb. 3: Beispiel für die Arbeit mit dem interaktiven Tafelbild

aufgeführt wurden, in Form von Textkärtchen bereit. Diese Kärtchen lassen sich an der unteren rechten Ecke größer ziehen, wobei sich auch die Textgröße verändert. Mithilfe unterschiedlichen Textgrößen lässt sich die Bedeutung der einzelnen Begriffe gegeneinander gewichten. Durch räumliche Nähe oder Distanz können die Begriffe nach bestimmten Gesichtspunkten gruppiert (geclustert) oder nach inhaltlichen Gemeinsamkeiten oder Unterschieden sortiert werden.

Oben rechts auf der Arbeitsfläche finden sich vier Buttons. Mit dem Button links außen lassen sich zusätzliche Textkärtchen erzeugen. Diese sind

editierbar und eignen sich beispielsweise zum Ergänzen weiterer Begriffe. Auch diese Textkärtchen lassen sich vergrößern.

Mit den übrigen drei Buttons können beliebig viele farbige Kreise und Textkärtchen generiert werden. Wird nur der farbige Kreis oder das Textkärtchen benötigt, kann das andere Element mit einem Klick auf das „x“ einfach gelöscht werden.

Die Kreise lassen sich vergrößern und in ihrer Form verändern. Mithilfe der Kreise lassen sich auf der Arbeitsfläche verschiedene Bereiche gegeneinander



Fake News – Falschmeldungen im Netz erkennen

Einleitung und Unterrichtsvorschläge



abgrenzen oder sie können dazu genutzt werden, die Begriffskärtchen nach verschiedenen Aspekten zu ordnen.

In den farbigen Textkärtchen können die jeweiligen Kategorien, nach denen die Begriffe sortiert werden sollen, notiert werden. Diese Textkärtchen lassen sich *nicht* vergrößern.

Eine Kombination aus mehreren Kreisen ergibt zum Beispiel ein Venndiagramm, mit dessen Hilfe sich die Begriffe nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden sortieren lassen. In Bereichen, wo sich die Kreise überlappen, werden bei diesem Diagramm Unterschiede (also Schnittmengen) notiert.

Hinweis: Das Arbeitsergebnis des interaktiven Tafelbildes lässt sich nicht zusammen mit dem PDF abspeichern, sondern muss in Form eines Screenshots gesichert werden.

Vorschläge zum Ordnen der Begriffe

Hinweis: Abhängig von der Kategoriewahl lässt sich nicht immer jeder Begriff eindeutig zuordnen.

Gegensatzpaare

- politisch – unpolitisch
- intentional – nicht-intentional
- bildhaft – sachlich
- sachlich – unsachlich
- formell – informell
- glaubwürdig – unglaubwürdig
- neue Medien – klassische Medien
- soziale Medien – Berufsjournalismus
- große Reichweite – kleine Reichweite
- große Zielgruppe – kleine Zielgruppe

Intention der Begriffe

- informieren, unterhalten, überzeugen